



Erziehungskonzept

Beschluss der Gesamtkonferenz vom 26.09.2016



Musikalische Grundschule

Kooperation der
Bertelsmann-
Stiftung und des
Landes



Programm zur
Gesundheitsförderung,
Persönlichkeitstraining,
Sucht- und
Gewaltprävention



Kooperationsprojekt mit
dem Gymnasium Melle
und der Universität
Osnabrück

Erziehungskonzept

Das vorliegende Erziehungskonzept enthält transparente und realisierbare Erziehungsziele für Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen. Alle am Schulleben Beteiligten müssen dieses Konzept akzeptieren und respektieren und in den grundlegenden Zielen des Erziehens, des Lernens und Arbeitens übereinstimmen. Dies erfordert auch die Bereitschaft zu intensiver Kommunikation und Kooperation, sowie regelmäßige gemeinsame Reflexion.

Die Grundschule im Engelgarten soll ein angstfreier Erfahrungs-, Lern- und Lebensraum sein, ein Ort der Orientierung und Geborgenheit.

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist das christliche Weltbild. Dazu gehören traditionell Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Kulturen. Wir erziehen unsere SchülerInnen zu toleranten, teamfähigen, friedfertigen und verantwortungsbereiten Mitgliedern der Gesellschaft. Wir bieten den SchülerInnen Erfolgserlebnisse, die ihr Selbstwertgefühl stärken, denn nur wer seine Stärken kennt, kann auch seine Schwächen akzeptieren.

Den SchülerInnen werden Normen und Werte vermittelt, die ihnen helfen, die Vielfalt von Weltanschauungen besser zu beurteilen und einen selbstverantworteten Weg zu gehen. Eine solche norm- und wertorientierte Grundhaltung erwächst aus dem gelebten Vorbild, aus gegenseitigem Respekt und Achtung, aus Vertrauen und Zuneigung.

Das vorliegende Konzept setzt einen Orientierungsrahmen für alle am Schulleben beteiligten Personen. Zeit- und Organisationsplan strukturieren das Schuljahr verlässlich. Feste Regeln und Rituale, die gemeinsam entwickelt wurden und werden, ordnen das Zusammenleben in der Schule.

Jeder Orientierungsrahmen hat Grenzen. Grenzen, die nicht ausgrenzen, sondern - von allen beachtet und eingehalten - dem friedlichen Zusammenleben dienen. Individuelles Fehlverhalten erfordert Konsequenzen, ansonsten ist das Konzept sinn- und wirkungslos. Diese Maßnahmen müssen transparent und nachvollziehbar sein. Sie dürfen niemals als Willkür erscheinen. Sie helfen den SchülerInnen Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Inkonsequentes Handeln und Nichtbeachtung der Regeln durch Einzelne vergrößert die Schwächen der SchülerInnen und schwächt das gesamte Konzept. Nur wenn „alle an einen Strang ziehen“, gelingt die Umsetzung des Konzeptes.

Erziehung junger Menschen ist ein stetiger, wichtiger Vorgang, der sich als Summe aus einer Vielzahl bewusster und unbewusster Impulse aus unterschiedlichen Richtungen entwickelt.

Eine professionelle Erziehungseinrichtung wie eine Schule weiß um diese Komplexität, muss jedoch auch ihren allgemeingültigen Auftrag erfüllen. Deshalb haben wir in unserem hier vorliegenden Konzept in den aufgeführten Maßnahmen unsere Einwirkungsmöglichkeiten vom individuell anzuwendenden Impuls bis hin zu allgemeingültigen, in allen Schulen zu erwartenden, im Schulgesetz vorgegebenen Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen zusammengefasst.

1. Leit- und Erziehungsziele

Ich-Bereich (persönliche Kompetenz)	Sozialer Bereich (soziale Kompetenz)
Zuverlässigkeit (Pünktlichkeit, Ehrlichkeit, Sorgfalt)	Umgangsformen (Freundlichkeit, Höflichkeit, Rücksichtnahme, angemessene Sprache, Bescheidenheit)
Verantwortungsbereitschaft (Reflexivität, Umgang mit Dingen, Verantwortung für sich und andere)	Soziale Verantwortung (Mitgefühl, Kameradschaft, Förderung der Vertrauensfähigkeit, Verpflichtungen einhalten, Hilfsbereitschaft, Zivilcourage)
Leistungsbereitschaft (Arbeitshaltung, Ausdauer, Konzentration, Belastbarkeit, Lernfreude, Selbständigkeit, Selbstachtung, Selbstbeherrschung)	
Selbstwertgefühl / Selbstvertrauen (Erfolgszuversicht, Mut, positive Lebenseinstellung, Entscheidungsfreude, Selbstwahrnehmung, Selbstachtung, Selbstbeherrschung)	Teamfähigkeit (Kooperationsbereitschaft)
Kritikfähigkeit (Selbstkritik, Offenheit)	Kritikfähigkeit (Kritik üben, Stellung nehmen)
Frustrationstoleranz	Konfliktfähigkeit (Kompromissfähigkeit)
Kreativität	
Wertebewusstsein (Traditionsbewusstsein, Respekt vor dem Leben)	Toleranz und interkulturelle Kompetenz

Impulse für die Umsetzung der Erziehungsziele:

- Wir Erwachsene, d.h. **alle** am Erziehungsprozess Verantwortlichen, sind Vorbilder für die SchülerInnen.
- Wir bauen eine menschliche und professionelle Beziehung zu unseren SchülerInnen auf, die gekennzeichnet ist von Akzeptanz, Zuwendung, Respekt, Gerechtigkeit, Gleichwürdigkeit und Eigenverantwortlichkeit.
- Wir geben Hilfestellung bei der Aufarbeitung individueller Schwierigkeiten, die aus der bisherigen Lebensgeschichte resultieren. Wir geben Hilfestellung in allen Bereichen: Schule, Elternhaus, soziale Umgebung, Freizeit.
- Wir sorgen dafür, dass unsere Schule gewaltfrei wird.
- Auf der einen Seite schaffen wir eine Atmosphäre von Wärme, Angstfreiheit und positiver Anteilnahme. Auf der anderen Seite setzen wir feste Grenzen. Bei Regelverstößen setzen wir die bekannten Maßnahmen (s. Maßnahmenkatalog) entsprechend ein.

- Wir halten die Schulordnung konsequent ein.
- Wir verwirklichen das Prinzip der Ganzheitlichkeit durch die Gleichwertigkeit von Kopf, Herz und Hand.

2. Maßnahmen zur Umsetzung der Erziehungsziele:

2.1. Angebote zur Prävention

- Enge Zusammenarbeit aller an der Erziehung Beteiligter
- Sprache als Medium zur Förderung sozialer, emotionaler und kognitiver Fähigkeiten
- Kooperative Konfliktlösung
- Aufgaben zur Selbständigkeitserziehung und zur Übernahme von Verantwortung
- Strukturierter Tagesablauf
- Schülermitverantwortung
- Erlebnispädagogische Projekte und Gemeinschaftsfördernde Maßnahmen

2.2. Pädagogische Maßnahmen

Das Kollegium der Grundschule im Engelgarten hat sich auf einen einheitlichen Maßnahmenkatalog zur Durchsetzung der Erziehungsziele und Aufrechterhaltung der schulischen Ordnung geeinigt.

Es wird unterschieden zwischen

a) Erziehungsmittel

1. Nonverbaler Hinweis
2. Mit Namensnennung zur Ordnung rufen
3. Ankündigung einer zusätzlichen Aufgabe unter Benennung des genauen Umfangs
4. Letzte deutliche Ermahnung unter Namensnennung
5. Zusätzliche Aufgabe erteilen und ins Klassenbuch eintragen
6. Umsetzen des Schülers innerhalb der Klasse
7. Brief an die Erziehungsberechtigten, unterzeichnet je nach Sachlage vom Klassenlehrer, Fachlehrer oder Schulleiter
8. Einbestellung der Erziehungsberechtigten zum Gespräch mit dem Schulleiter und der betroffenen Lehrkraft

b) Ordnungsmittel (in Anlehnung an das NSchG)

9. Ausschluss von Klassen- oder Schulveranstaltungen
10. Androhung und/oder zeitweiliger Ausschluss vom Unterricht
11. Androhung und/ oder Verweis in die Parallelklasse
12. Androhung und/ oder Verweis von der Schule

Der folgende Verlaufsplan verdeutlicht den Ablauf der pädagogischen Maßnahmen. Zugunsten eines einheitlichen Vorgehens in alle Klassen an der Grundschule im Engelgarten:

Pädagogische Maßnahmen und Ordnungsmaßnahmen der Grundschule im Engelgarten

leichte Vergehen Maßnahmen 1-6	mittelschwere Vergehen Maßnahmen 1-8	schwere Vergehen Maßnahmen 7-11
<ul style="list-style-type: none"> • leichte Unterrichtsstörung • Hausaufgaben vergessen • Verweigerung (Arbeits- oder Gehorsamsverweigerung) • Aufenthalt im Schulgebäude während der Pause • Beleidigung • Bäume/Büsche hochklettern • Büsche zerstören • Zweige abbrechen • Störung vor dem Unterricht 	<p style="text-align: center;">Bei Wiederholung und Uneinsichtigkeit</p> <hr style="border: 1px solid black; width: 100%;"/> <ul style="list-style-type: none"> • Verlassen des Schulgeländes • Werfen mit Objekten • Nötigung z.B. küssen • Mitbringen gefährlicher Gegenstände • mittlere Gewalt z.B. spucken, schlagen, treten • mittelschwerer Vandalismus z.B. Toilettenverschmutzung oder Verschließen der Toiletten • klettern aus dem Fenster • fremdes Eigentum verstecken • gezieltes dauerhaftes Ärgern von Mitschülern 	<p style="text-align: center;">Bei Wiederholung und Uneinsichtigkeit</p> <hr style="border: 1px solid black; width: 100%;"/> <ul style="list-style-type: none"> • schwere Gewalttätigkeiten • Diebstahl • schwerer Vandalismus • Mobbing • Bedrohung und Erpressung

Maßnahmen:

1. Ermahnung und Gespräch des Schülers durch die Lehrkraft/Betreuungskraft (eventuell Umsetzung in eine andere Klasse für eine definierte Zeit)
 2. Ermahnung und Gespräch des Schülers durch die Lehrkraft/Betreuungskraft und kurzzeitige Umsetzung in eine andere Klasse. (z.B. Besinnungsbogen)
 3. Beauftragung mit Aufgaben, die geeignet sind, den Schüler das Fehlverhalten erkennen zu lassen.
 4. Kontaktaufnahme mit den Eltern (Gespräch, Telefonat, Eintrag ins Hausaufgabenheft)
 5. Mündliche Missbilligung durch den Schulleiter an den Schüler
 6. Mündliche Missbilligung des Schulleiters an die Eltern
- ACHTUNG! ab 7. Ordnungsmaßnahme d.h. Klassenkonferenz!**
7. Schriftliche Missbilligung des Lehrers/Betreuers an die Eltern mit Eintrag in die Schülerakte
 8. Schriftliche Missbilligung des Schulleiters an die Eltern mit Eintrag in die Schülerakte
 9. Ausschluss vom Unterricht für den Rest des Tages und Eintrag in die Schülerakte
 - Umsetzung in eine andere Klasse
 - Entlassung in die Obhut der Eltern
 10. Ausschluss vom Unterricht für mehrere Tage und Eintrag in die Schülerakte
 - Umsetzung in eine andere Klasse
 - Entlassung in die Obhut der Eltern
 11. Ausschluss von Klassen- und Schulveranstaltungen und Eintrag in die Schülerakte

- Umsetzung in eine andere Klasse
- Entlassung in die Obhut der Eltern